

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

97 (27.4.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493845](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493845)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postansichten nehmen
Bestellung an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringsohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copulaselle oder deren Raum
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 97.

Freitag den 27. April 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Se. Kgl. Hoheit der Großherzog haben geruht:
zum 1. Mai d. J.

den Fortschreibungsbeamten des Bezirks Wechta I, Vermessungskondukteur Bunnies, zum Fortschreibungsbeamten des Bezirks Esfleth, und den Vermessungsinspektor Hillmann, zur Zeit in Cutin, zum Fortschreibungsbeamten des Bezirks Wechta I (vormaligen Amts Wechta ohne die Gemeinde Lohne) zu ernennen, sowie dem ersten Seminarlehrer am Schullehrer-Seminar in Wechta, Kleine-Quade, den Titel Oberlehrer zu verleihen.

Korrespondenzen.

n. Jever, 26. April. Zur Landbestierschau 1900 wird uns aus Oldenburg geschrieben: Für die Leser dieses Blattes, namentlich für die Landwirte Jeverlands dürfte es wünschenswert sein, ab und zu über den Stand der Vorbereitungen für die Schau benachrichtigt zu werden. Nachdem die Landbestierschau-Kommission, welche aus den Herren des Zentralvorstandes und vier dazu gewählten Herren: Vizeoberhofmeister von Frydag-Daren (aus der münsterl. Geseft), Joh. Silbers-Eghorn (aus der oldenb. Geseft), B. Meiners-Oberhammelwarden (aus Stadland und Butjadingen), H. Habben-Duanens (aus Jeverland) besteht, in der Sitzung vom 31. Mai 1899 die Zeit der Abhaltung der Ausstellung beschloffen und die Ausstellungsordnung festgestellt hatte, wählte sie für die einzelnen Abteilungen (Sektionen) der Ausstellung folgende Herren: für Sektion I (Bauten) J. C. Funch-Loy, Vorf., Ratsherr Stadtbaumeister Koad-Oldenburg und Joh. Silbers-Eghorn; für Sektion II (Verlosung) Aug. Willers, Vorkühender, A. Cornelius, von Gruben, sämtlich zu Oldenburg, und G. Köster-Osen; für Sektion III (Pferde) B. Meiners-Oberhammelwarden, Vorf., H. Habben-Duanens, Vulling-Schlüte und Bödemann-Bünne; für Sektion IV (Kinder) H. Koopmann-Olen, Vorf., H. Müller-Neuender-Alten-Groden, Meiners-Belle und Awerdam-Stulenborg bei Wechta; für Sektion V (Schweine, Schafe, Ziegen) Wittjen-

Querenstede, Vorf., Schwegmann-Schwewe, Braue Bettingbüthen und Rosenbohm-Osternburg; für Sektion VI (Geflügel, Fische u. Kaninchen) Kaufm. Kathmann-Oldenburg, Vorf., Schulvorst. Kote-Zwischenahn und S. Knoblauch-Oldenburg; für Sektion VII (landw. Produkte und technische Nebengewerbe) Dr. Gabler-Barel, Vorf., S. Cornelius-Oldenburg, Dr. Petersen-Oldenburg, von Negelein-Neuenburg und Vulling-Sahn; für Sektion VIII (Obst- und Gartenbau) Hofgarten-Inspektor Oht-Oldenburg, Vorf., Hofgärtner Havelost-Nalste und Landesobstgärtner Immel-Oldenburg; für Sektion IX (Maschinen und Geräte) General-Sekretär Fr. Delfen-Oldenburg, Vorf., Gewerberat Tenne-Oldenburg, zur Loy-Blantenburg; für Sektion X (Festlichkeiten und Wohnungen) Oberbürgermeister Dr. Roggemann, später Tappenbeck, Amtshauptmann Geh. Rat Hoyessen und Ratsherr Harms, sämtlich zu Oldenburg; für Sektion XI (Kaffeewesen) A. Cornelius, Vorf., Gen.-Agent von Gruben und Aug. Willers, sämtlich zu Oldenburg; für Sektion XII (Veterinärwesen) Landes-Oberleiter-Dr. Greve und Amtsleiter Dr. Greve zu Oldenburg. Als Schauwarte fungieren die Herren: B. Meiners-Oberhammelwarden für Pferde, H. Koopmann-Olen für Kinder, Wittjen-Querenstede für Schweine, Schafe und Ziegen, Dr. Gabler-Barel für Produkte. Der geschäftsführende Vorstand besteht aus dem Präsidenten der Oldb. Landw.-Gesellschaft, J. C. Funch-Loy, und dem Generalsekretär Deiten. Dies ist die Zusammenstellung der Gesamt-Tierchau-Kommission. Derselben stehen ganz erhebliche Mittel zu Gebote. Während für die Landbestierschau 1889 seitens der Aemter nur 800 Mk. (Brake 500 Mk., Delmenhorst 200 Mk., Wildeshausen 100 Mk.) ausgesetzt waren zur freien Verfügung der Kommission, sind für die diesjährige Schau bis jetzt 8350 Mk. bewilligt und zwar von den Aemtern Brake 1000 Mk., Delmenhorst 300 Mk., Wildeshausen 150 Mk., Barel 500 Mk., Cloppenburg 300 Mk., Jever 1500 Mk., Wechta 250 Mk., Butjadingen 750 Mk., Oldenburg 300 Mk., Westerstede 300 Mk., Friesoythe hat gänzlich abgelehnt und Esfleth steht noch aus. Die Stadt Oldenburg hat 3000 Mk. bewilligt. Im Ganzen stehen also 8350 Mk. der Kommission zur freien Verfügung. Das Großh. Staatsministerium hat 5000 Mk. und die Oldenb. Landw.-Gesellschaft ebenfalls

5000 Mk. bewilligt. Außerdem sind ausgesetzt: 1500 Mk. vom Wesermarsch-Herbuchverein, 1000 Mk. vom Jeverl. Herbuchverein, von der Abt. Wangerland 550 Mk., von der Abt. Ammerland 100 Mk., von Alens-Blegen 50 Mk., von der Abt. Osen der Landgem. Oldenburg 100 Mk., vom Verband der Geflügelzüchtervereine 100 Mk. und ferner vom Ante Delmenhorst 200 Mk. und Westerstede 200 Mk. Diese Summen sämtlich zu bestimmten Zwecken. Weitere Zuschüsse stehen noch zu erwarten. Von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog sind drei Ehrenpreise gestiftet und zwar 1. für die beste Sammlung Pferde, Abt. I Kl. 19, 2. für die beste Sammlung Rindvieh, Abt. II Kl. 30, und 3. für die beste Sammlung Rindvieh, Abt. II Kl. 31.

* **Oldenbröl.** Hier und in der weiteren Umgegend sind gegen die Errichtung einer Thranstiederei im Oldenbroker Moor mehrfach Einwendungen laut geworden. Die in der Nähe wohnenden Landeigentümer und Grundbesitzer befürchten, daß die von der Thranstiederei abgeforderten Flüssigkeiten und Abfälle eine Verschlechterung der Wasserzüge in einem größeren Umkreise verursachen werden, ganz abgesehen davon, daß die Anstalt nicht zur Verbesserung der Luft in der Gegend beitragen wird.

+ **Wildeshausen, 26. April.** Für die durch den Brand vernichteten Häuser sind etwa 230 000 Mk. aus der Brandkasse zu zahlen. Es sind 114 Familien und im ganzen ca. 500 Personen obdachlos geworden. Von den Abgebrannten haben mehrere, die sich finanziell besser stellen, bereits eine Delmenhorster Firma mit Neubauten beauftragt. Da Wildeshausen jetzt mit der Bahn verbunden ist, läßt sich das Baumaterial leichter und billiger herbeschaffen; hoffentlich kommt jetzt an Neubauten etwas Ordentliches zustande. Die Stadt ist fortwährend belagert von auswärtigen Neugierigen; auch die Photographen fehlen nicht, so daß demnächst wohl zahlreiche Bilder von der Brandkatastrophe zeugen werden. — In Oldenburg waren heute schon über 300 Mk. für bedürftige Abgebrannte gesammelt.

* **Wilhelmshaven, 24. April.** In Sachen der Biersteuer fand gestern Nachmittag im Parthaus eine sehr zahlreich besuchte Versammlung der zunächst an der Steuer Beteiligten statt. Es wurde beschloffen, beim Kreis-ausschuß zu Wittmund Einspruch zu erheben gegen die

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kümlein.

(Fortsetzung.)

Sie hatte recht, der Sonnenuntergang war strahlend schön. Die schweren Wolken, die vor einigen Stunden in düstern Massen über die azurblauen Tiefen dahingezogen waren, flammten jetzt in voller Glorie. Der westliche Horizont glüht einer seltsamen glühenden Goldes, das langsam rot, orange und schwa wurde. Zur Linken ruhten abschließende Sonnenstrahlen auf dem grauen Föhnen und durchglühten sogar den ewigen Schnee, der auf seiner höchsten Spitze lag und schrieb die Erinnerung an ein weiteres vollbrachtes Tagewerk in seine blendende Weiße. Weiter unten am Horizont schwammen kleine Wolken, gleich zahllosen von der glühenden Masse oben herabgefallenen Flämmchen und unten auf der Erde lagerten tiefe graue Schatten, über welche Streifen des sterbenden Lichtes hinflehen.

Johann stand und schaute, und die lebendige glühende Schöne dieses Sonnenunterganges entzündete seine Einbildungskraft, wie sie auch Himmel und Erde entzündet hatte, so daß die Flamme der Liebe in seinem Herzen aufleuchtete, wie die Sonnenstrahlen auf dem Gipfel des Berges. Dann wandte er seine Blicke von der Schönheit des Himmels zu der Schönheit der Erde zurück, und er blickte auf die idyllische Schöne des Weibes, das neben ihm saß und fand sie ebenfalls lieblich.

War es der Anblick der strahlenden Natur, denn das Schöne birgt immer einen Hauch der Bemann, oder war es sonst etwas, auf ihrem Gesicht lag ein Anflug von Trauer, den er früher nie gesehen und dessen Reiz

noch vermehrte, wie der Schatten den Glanz des Lichtes hervorhebt.

„An was denken Sie, Bessie?“ fragte er.

Sie blickte auf und er sah, daß ihre Lippen leise bebten.

„Ich dachte seltsamerweise an meine Mutter,“ antwortete sie. „Ich kann mir sie noch denken als eine Frau mit einem schmalen, süßen Gesicht. Ich erinnere mich eines Abends, an dem sie vor einem Haufe saß, gerade als die Sonne unterging wie jetzt, und ich neben ihr spielte; plötzlich rief sie mich zu sich, küßte mich und deutete auf die roten Wölfe, die am Horizont zerstreut waren und sagte: ‚Ich möchte wissen, ob Du je an mich denken wirst, mein Liebling, wenn ich durch jene goldenen Pforten gegangen bin?‘ Damals verstand ich nicht, was sie meinte, aber ich habe mich später ihrer Worte erinnert, und obgleich sie schon lange gestorben ist, denke ich doch oft an sie;“ und zwei große Thränen rollten bei diesen Worten aus ihren Augen.

Nur wenige Männer vermögen ein sanftes, hübsches Weib in Thränen zu sehen, und dieser kleine Zwischenfall wurde entscheidend für John, dessen Vorwitz und Zweifel in alle Winde zerflogen.

„Bessie,“ sagte er, „weinen Sie nicht, Liebste; bitte, weinen Sie nicht! Ich kann es nicht ertragen, Sie in Thränen zu sehen.“

Sie sah auf, als ob sie gegen seine Worte Einsprache erheben wollte, und schlug dann die Augen wieder nieder.

„Hören Sie, Bessie,“ begann er leise, „ich habe Ihnen etwas zu sagen. Ich wollte Sie fragen, ob — kurz, ob Sie mich heiraten wollen. Warten Sie ein wenig, sagen Sie noch nichts; Sie kennen mich schon ziemlich gut. Ich bin kein unreifer Junge mehr, Liebste, ich bin ein gut Teil in der Welt herumgeworfen worden und habe auch, wie andere Männer, schon ein oder zwei

Liebesabenteuer gehabt. Aber, Bessie, ich habe noch nie ein so sanftes, oder wenn Sie mir gestatten, es zu sagen, so liebliches Weib getroffen wie Sie, und wenn Sie mich nehmen, werde ich, wie ich glaube, der glücklichste Mann in Südafrika werden;“ hier hielt er inne, weil er nicht wußte, was er sonst noch sagen sollte, und ihm die Zeit zum Handeln noch nicht gekommen schien, wenn sie überhaupt je kommen sollte.

Als Bessie begriffen, wo diese Rede hinaus wollte, war sie zuerst bis zu den Haarwurzeln errötet und dann wieder blaß geworden wie eine Lilie. Sie liebte diesen Mann, und die Worte, die er sprach, beglückten und befriedigten sie, obgleich vielleicht manch anderes Mädchen gedacht hätte, sie ließen noch einiges zu wünschen übrig. Aber Bessie war von Natur nicht anspruchsvoll.

Endlich sagte sie: „Wissen Sie auch gewiß, daß Ihnen dies alles ernst ist? Ich meine, oft sagen die Menschen von einem plötzlichen Impuls hingerissen etwas, was sie rascher gern ungesagt machen würden. Sollte dies der Fall sein, so wäre es doch sonderbar, falls ich, ‚Ja‘ sagen würde.“

„Natürlich weiß ich es gewiß,“ antwortete er entzückt.

„Sehen Sie,“ fuhr Bessie fort und stupste mit einem Stock, den sie in der Hand hielt, in die Rasenmauer, „vielleicht legen Sie mir hier, in dieser Umgebung, einen höheren Wert bei. Sie halten mich für hübsch, weil Sie außer Kaffern- und Boerenfrauen niemand sehen, und mit jeder andern wäre es ebenso gewesen. Ich bin nicht dazu geeignet, einen Mann wie Sie zu heiraten,“ fuhr sie in einer plötzlichen Anwendung von Niedergeschlagenheit fort, „Dinge und Menschen sind mir fremd, und ich bin nichts, als ein unwissendes, halberzogenes Farmermäddchen. Ich besitze auch keine Eigenschaften, die mich empfehlen könnten und kein Vermögen, als mein Kleines. Mit Ihnen ist es ganz anders; Sie sind ein Mann von Welt, und wenn

Gültigkeit des vom Bürgermeister-Kollegium in der Sitzung vom 19. ds. gefassten Beschlusses betr. Einführung einer Biersteuer in Wilhelmshaven.

* Für die von den Herren Panich u. Cornelissen in Emden unterhaltene **Motorboots-Verbindung** tritt vom 1. Mai ab ein neuer Fahrplan in Kraft. Danach geht das Boot von hier nach Emden um 8 Uhr morgens ab, trifft in Aurich um 1 Uhr und in Emden um 3,50 ein. Von Emden fährt das Boot um 7 Uhr morgens ab und trifft hier ein um 3,30 nachmittags.

* **Wilhelmshaven**, 25. April. Anlässlich der heutigen Feier des 50jährigen Bestehens des Schiffsjungeninstituts legten etwa 400 aus dem Institut hervorgegangene Offiziere und Beamte am Prinz-Albert-Denkmal einen Kranz nieder. An den Kaiser, den Prinzen Heinrich, Admiral v. Köpfer und Staatssekretär Tirpitz wurden Telegramme geschickt. Heute Abend findet ein Festmahl unter Beteiligung der Admiralität und des Offizierkorps statt.

* **Wittmund**, 23. April. Nachdem im Amtsbezirk Jever die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, sind sämtliche Erleichterungen in der Handhabung der landespolizeilichen Anordnung vom 27. Februar 1897, insbesondere die Erlaubnis vom 9. April d. J. bis auf weiteres aufgehoben worden. Jede Einfuhr von Klauenvieh in den Regierungsbezirk Aurich ist demnach fortan wieder zeitig — 4 Tage vorher — unter Vorlegung von Signalements und amtlichen Ursprungszeugnissen bei der Ortspolizeibehörde (Ratrat, Magistrat) behufs Verbeiführung der tierärztlichen Untersuchungen und polizeilichen Beobachtung anzumelden.

Vermischtes.

* **Brüssel**, 24. April. Der Prinz von Wales ließ dem Stationsvorsteher am hiesigen Nordbahnhof durch die hiesige englische Gesandtschaft eine Visitenkarte mit Brillanten überreichen.

* **Marseille**, 25. April. Das Journal Djibuti versichert, Menelik habe den Engländern die Erlaubnis erteilt, zum Bau einer Eisenbahn Vermessungen vornehmen zu lassen, die in gleicher Richtung mit dem weißen Nil durch Äthiopien führen soll. Auch soll er englischen Ingenieuren die Erlaubnis gegeben haben zu einer topographischen Aufnahme des Rudolphsees.

* **Konstantinopel**, 25. April. 14 Offiziere reisten gestern nach Berlin ab, um einen 4jährigen Kursus im Eisenbahnbau, Luftschiffahrt- und Befestigungsdienst durchzumachen.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Neapel, 25. April. Im Theater San Carlo wurde heute in Gegenwart des Königs und der Königin, des Prinzen von Neapel und des Herzogs von Genua der Internationale Kongress zur Bekämpfung der Tuberkulose feierlich eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnten ferner bei: Die Minister Pelloux und Baccelli sowie Vertreter der Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Spanien, Portugal, Schweden und Norwegen, Griechenland, Rumänien, Rußland und den Vereinigten Staaten sowie zahlreiche Mitglieder des Kongresses. Dem König und der Königin wurden von der Versammlung lebhafteste Ovationen dargebracht. Der Unterrichtsminister Baccelli hielt die Eröffnungsrede. Nach ihm sprachen der Bürgermeister von Neapel, der Rektor der Universität und die Vertreter der verschiedenen auswärtigen Regierungen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 25. April. Feldmarschall Lord Roberts meldet heute aus Bloemfontein: Gestern Abend traf die Division unter General Pole-Carew ohne Verluste in Koobeloop ein. Der Vormarsch der Division war durch Kavallerie und reitende Artillerie gedeckt, die den Feind mit schweren Verlusten zurücktrieb. Heute früh überschritten die berittenen Truppen bei Balseban den Modderfluß nach meiner dem General French gegebenen Anweisung, quer über der Rückzugslinie des Feindes Stellung zu nehmen. Die Buren gaben jedoch, offenbar durch Frenchs Erscheinen beunruhigt, ihre starke Stellung bei Dewetsdorp während der Nacht auf und Chermisde besetzte diese darauf heute früh. Die berittene Infanterie unter General-Major Hamilton vertrieb, ohne Verluste zu erleiden, den Feind von allen Kopjes in der Nähe der Wasserwerke. Die Hochland-Brigade hatte gestern, um Hamitloo zu Hilfe zu eilen, einen Marsch von 24 englischen Meilen ausgeführt. Nachdem nunmehr Dewetsdorp besetzt ist, ist es nicht wahrscheinlich, daß sich um Wepener herum viel weitere Schwierigkeiten ergeben werden.

London, 25. April. Eine telegraphische Meldung des Lord Roberts aus Bloemfontein besagt, daß General

Sie je nach England zurückkehrten, wäre ich eine Last für Sie, und Sie würden sich meiner und meines ländlichen Wesens schämen. Wäre ich Jesh, so würde die Sache anders liegen, denn sie hat mehr Verstand in ihrem kleinen Finger, als ich am ganzen Leib." (Fortsetzung folgt.)

Chermisde heute Morgen, ohne auf Widerstand zu stoßen, Dewetsdorp besetzte.

Pretoria, 25. April. Gestern Abend fand in der Gießerei von Vegbly, welche jetzt als Arsenal von der Regierung benutzt wird, eine große Explosion statt. Das Gebäude wurde völlig zerstört. 10 Personen sind getötet, 32 verletzt. Sämtliche Häuser der Nachbarschaft gingen in Flammen auf.

Dewetsdorp, 25. April. Die Buren räumten die Stellungen, welche sie hier inne hatten, in der vergangenen Nacht. Der von Bloemfontein kommende General French schnitt die Verbindung der Buren nördlich von der Stadt ab, nachdem er bei Rooftop mit dem Feinde ein Gefecht gehabt hatte; der Feind zog sich schließlich nach Nordosten zurück. Die Verluste der Buren, welche von Botha und Domet befehligt wurden, sind schwer. Die Artillerie verfolgt die Buren, French säubert die Umgegend von dem Feinde.

Warrenton, 24. April. Die Buren wurden gestern aus ihren Stellungen vertrieben und hatten dabei bedeutende Verluste, die Engländer keine.

LadySmith, 25. April. Es ist keine Aussicht vorhanden, daß der gegenwärtige Stand der Dinge sich ändert. Die Buren können die englischen Stellungen nicht angreifen.

Rimberley, 25. April. Die Buren haben in der Nähe von Windfontein ein neues Lager errichtet. Sie sind ungefähr 500 Mann stark.

Mafeteng, 25. April. Die Buren zogen sich von Wepener auf der Straße nach Ladybrand zurück. Dagegen (des englischen Befehlshabers in Wepener) Verluste betragen 33 Tote und 132 Verwundete.

Lourenco Marquez, 25. April. Sonntagnacht wurde der läthne Versuch gemacht, die Brücke bei Komatipoort zu zerstören; die Durchführung des Planes wurde jedoch verhindert.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberlehrerkollegium.

Der Lehrer Fittje zu Lomdeich ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Schweinebrück ernannt.
Oldenburg, 1900 April 23. Dugend.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Freitag den 27. April 1900 nachmittags 4 Uhr sollen im Ader hier, folgende Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:

- 1 Bettkoff, 3 Sophas, 12 Tische,
- 1 Spiegel, 1 Schenkrant, 2 Garbenrobenländer, 10 Kisten Zigarren, 1 Tafelwagen, 1 Pianino, 10 Fach Gardinen, Bier-, Schnaps- und Vorklämer.
- 1 Leckbreit, 1 Bierapparat, 2 vollständige Betten, 1 Nähmaschine usw.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefache.

Gemeinde Sillenstede.

Die hauffierte Strecke des Mühlenreifer Weges im Dorfe Sillenstede ist fertig gestellt und dem (beschränkten) Verkehr übergeben. Das höchste Ladegewicht beträgt 1000 Klg. Zwischendhandlungen werden strengstens geahndet.
Sillenstede, 1900 April 24.

Der Gemeindevorsteher.

J. D. Gilfs.

Schulfache.

Fortbildungsschule in Jever.

Am Sonntag den 28. April d. J. nachm. 4 bis 7 Uhr findet im Jugendheim hier, eine öffentliche Ausstellung der Zeichnungen und andern schriftlichen Arbeiten aus dem letzten Schuljahre statt. Vorher erhalten die Schüler ihre Zeugnisse.

Die Mitglieder der städtischen Behörden, die Lehrer und Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden hiermit ergebenst eingeladen.
Jever, 1900 April 26. Fissen.

Kirchensache.

Ausübung der diesjähr. Reparaturen an den geistl. Gebäuden zu Niddoge — Maurer- und Zimmer-, etwas Malerarbeiten — findet statt in Haschenburgers Wirtshaus daselbst Donnerstag den 10. Mai d. J. nachm. 2 Uhr.
Kirchenrat: Drost, Fr.

Privat-Bekanntmachungen.

Billig zu verkaufen.

Reichsgesetzblatt 1867 bis 1900. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 44.

Es hat noch circa ein Fuder gutes Uferheu zu verkaufen.
Tettens. Chr. Harms.

In der am 27. ds. Mts. stattfindenden Vergantung der Frau Witwe Gerriets zu Patthaus kommen für fremde Rechnung

4 sehr gute einjährige Stiere

mit zum Verkauf.
Hohenkirchen, den 25. April 1900.

H. Jürgens.

Sonnabend

feinste gr. Schellfische pro Pfd. 15 Pfg.
Waddewarden. H. W. Tholen.

Gardinen

in weiß und creme

sind in allen Qualitäten und in ganz neuen Dessins eingetroffen, pro Meter von 20 Pfg. an.
Besonders schöne Mittel-Qual. zu 40, 50, 60 und 70 Pfg. pro Mtr.

Lamberquins

in allen Breiten und Qualitäten von 40 Pfg. an empfiehlt

Herm. de Boer, Jever.

Aufträge

für die Samenhandlung von **Grust & v. Spreckelsen Hamburg**, nehme entgegen.
Schortens. S. O. Tiarks.

Zu verkaufen.

Zwei schön gezeichnete Kuhkälber.
Jever, St. Annenstraße. Weinstein.

Zu verkaufen.

Ein moderner, durchaus neuer Polsterstuhl.
Zu erf. in der Exped. d. Blattes.

30 Stück große und kleine Schweine billig zu verkaufen.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Ein allerbestes Kuhkalb, sehr schön gezeichnet, zu verkaufen.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß.
Jever. Hotel zum Erbgroßherzog.

Gesucht.

Auf sofort mehrere Zimmer- und Maurergesellen bei Neubau.
Hooftel. S. Otten, Zimmermstr.

Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen, welches im landw. Haushalt ziemlich erfahren, b i familiärer Stellung.
S. Dirksen, Hiallerns.

Dangast. Umständehalber zum 1. Juni zur Führung meines kleinen Haushaltes ein älteres Mädchen oder eine Witwe ohne Anhang.
A. Jhnen, Bäcker.

Gesucht.

Ein Bäckergehilfe gesucht.
Jever. B. Müller.

Zu vermieten.

Auf Mai 1 kleine Wohnung an alleinstehende Leute. Näheres in der Exped. d. Bl. Nr. 45.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Generalversammlung

Sonntag den 29. April abends 8 Uhr in der Traube

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Anschluß an den Verband der Orts-Krankenkassen für das Herzogtum Oldenburg.
3. Verschiedenes.

Jever, 1900 April 24. Der Vorstand. B. Müller.

Allgemeine Ortskrankenkasse Schortens.

Generalversammlung am 30. April nachmitt.

8 Uhr in Schemerings Wirtshaus.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Rechnung pro 1899.
2. Kassenarzt betr.
3. Krankenkontrolle betr.
4. Beiträge betr.
5. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.

Schortens, 23. April 1900. Der Vorstand. J. W. Höbenberger.

Warnung.

Sege Gift für Federvieh auf meine Gründe. Bohlswarfen. B. Detmers.

Tempo-Fahrräder

sind für die Saison 1900

tonangebend!

infolge ihrer mustergültigen Konstruktion, — erstklassigen Arbeit,
 Ia. ausprobierten Materialien, — vielen Neuerungen,
 wirklichen Verbesserungen, — unbegrenzten Stabilität,
 ihres ruhigen und leichten Laufes.

Mindener Maschinen- und Fahrrad-Fabrik
Hoppe & Homann, Minden i. W.

General-Vertreter für Jeveland, Kreis Wittmund und Wilhelmshaven:
Adolf Gerken, Jever.

Niederlage für Wilhelmshaven: Anton Gerken, Wilhelmshaven.

Bekanntmachung!

Beabsichtigen Sie, Herren- und Damen-Konfektion einzukaufen, dann möchten wir Ihnen nur die Firma **Gebr. Hinrichs, Wilhelmshaven**, empfehlen. Dasselbst werden Sie billig und vor allen Dingen reell bedient. Die Auswahl ist in allen Artikeln überraschend groß. Bei Einkäufen von über 20 Mark vergütet die Firma Bahngeld bis 1,50 Mk.

Gasthof zum grünen Jäger.

Sonntag den 29. April

grosser Ball.

Musik von der beliebtesten Gelfert'schen Kapelle, Wilhelmshaven.
 Es ladet ein **G. Hinrichs.**

Hôtel zur Post.

Fernsprecher 413.

Oldenburg.

Fernsprecher 413.

Das am 1. April d. Js. von mir übernommene **neu renovierte Hôtel** halte ich bestens empfohlen.

Logis mit garniertem Frühstück 2-2,50 Mk.

Anton Meyn.

Aussteuer-Artikel, als Bettdeck, Atlas-parchend, Körper und Anlett, Leinen, Halbkleinen, Gerstenkorn, Drell, Tischtücher, Servietten, Baumwollzeug und Kattun zu Bezügen werden mit kleinstem Nutzen abgegeben. **Bettfedern und Dauen** in reinen Qualitäten.

Buckskin-Anzüge für Herren, Jünglinge und Kinder in schöner kräftiger Ware, Jacketts, Hosen und Westen, graue und gestreifte Federhosen, Hemde, Kittel, Unterzeuge und Strümpfe in allen Preislagen.

Jever, Schlachtfstr. **Sudw. Bloh.**
 2 H. Wohnungen am Radergang zu vermieten. **D. D. Wolf.**

Kaufe gegen sofortige Kasse täglich noch 700 Liter Milch. Lieferanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
 Wilhelmshaven, 1900 April 23.
D. Thomßen.

Gesucht.
 Auf sofort ein tüchtiges Mädchen, Wilhelmshaven, Wallstr. Nr. 6. **D. Thomßen.**

Gesucht.
 Auf sofort oder zum 1. Mai ein Knecht oder Arbeiter für mein Expeditions-Geschäft.
 Jever. **Aug. Ehole.**

Heidmühle.

Pfeifenklub Ohne Sorgen.

Sonntag den 29. April

grosser Ball.

Entree für Herren 1,20 Mk., wofür freier Tanz, Damen 20 Pf.
 Es laden freundlichst ein

d. B. Becker.



Tanzverein Hookfiel.

Sonntag den 29. d. Mts. abends 7 Uhr Nachübung der früheren Vereinsmitglieder, sowie Vesperung über den am Mittwoch den 9. Mai beginnenden neuen Kursus für Kinder und Erwachsene, arrangiert von Herrn Tanzlehrer Keents, wozu hiermit freundlichst einladen
 der Vorstand. **H. Wilken.**

Jever.

Am 30. d. M. werde im Hause des Herrn Gastwirts **Tanzen** hies. einen **Kursus** eröffnen zur **Erlernung des Zuschneidens von Damen- und Kindergarberoben**. Methode des Unterrichts **neu, leicht und sicher**, sowie öffentlich und schriftlich anerkannt.

Näheres ist zu erfahren bei Frau **Tanzen**, welche auch Anmeldungen für mich entgegen nimmt.
 Hochachtungsvoll

Meta Müller.

Bitte.

Da ich wegen der groben Lügen, die über uns verbreitet wurden, meine Kundenschaft zumeist verloren habe, bitte ich alle mittelbigen Bewohner des Dorfes und der Umgegend, mich mit ihren Aufträgen wieder zu unterstützen.

Waddewarden. **Job. Wilms, Schuhmacher.**

Zeitung. Bei Gastwirt **Harms** ist diesen Winter ein braunes Damen-Jackett und ein Tuch hängen geblieben. Die rechtmäßige Eigentümerin kann die Sachen gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen.

Gesucht.

Zum Herbst von zwei Damen eine freundlich gelegene Wohnung in oder bei der Stadt Jever. Offert. unter A. L. 300 beförd. die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Auf dem Lande des Landwirts **Bode** zu Moorhausen habe ich 2 zurückgegebene neue eich. Wagenkasten für Latrinenaufahrt **sehr billig** abzugeben.
 Jever. **Job. Eggerichs, Zimmermstr.**

**Traner halber ist mein Geschäft
 Freitagnachmittag geschlossen.**

Adolf Bley.

Todes-Anzeigen.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unseren einzigen innigstgeliebten Sohn:

Johann Ado

nach 14tägiger schwerer Krankheit im Alter von ungefähr 9 1/2 Jahren gestern Abend 11 1/2 Uhr zu sich zu nehmen.

Die tief gebeugten Eltern

Wilh. Wilms und Frau.

Posthufe, 1900 April 24.

Beerbigung Freitagnachmittag 3 1/2 Uhr zu Hohenkirchen.

Statt Ansage.

Gestern Morgen 8 Uhr einschlief sanft und ruhig mei e innig geliebte Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin, in Folge Wochenbettfieber,

Anna Elisabeth

geb. **Tanzen,**

im Alter von 27 Jahren.

Tief trauernd stehen wir am Sarge unserer zu früh Entschlafenen.

**Friedr. Ebeling u. Kinder
 nebst Familie.**

Jever, den 26. April 1900.

Beerbigung findet Montag den 30. April nachm. 3 Uhr statt.

Dankagung.

Allen, die unserem Sohn Peter die letzte Ehre erwiesen und die seinen Sarg mit Kränzen schmückten, sagen wir den herzlichsten Dank.

Ernst Becker und Frau

Jever, 1900 April 26.

geb. **Schrader.**

Bei Bedarf von

Hochzeitsgeschenken

empfehle mein bekannt großes Lager in

Silber-, Alfenide- und Nickelwaren,

sowie in

Regulateuren, Salonuhren, Pendulen etc. etc.
Silberne Löffel und Bestecke aller Art in prima Qualität und größter Auswahl.
Musterlager in Geislinger Argentanbestecken

(das beste und haltbarste in schwer versilberten Bestecken).

Silberne Hochzeitskränze.

Preise äusserst billig, aber fest.

Jever.

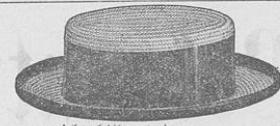
B. Abrahams.

In Gardinen

empfehle neue Muster in großer Auswahl.

Kongreßstoffe zu Gardinen, Spachtel-Rouleaux,
Spachtel-Spizen und Rouleaux-Stoffe.

Jever. Theod. Harms.



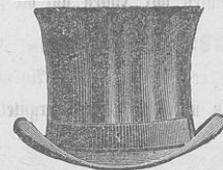
**Stroh-
Hüte**

unerreicht billig bei

Wilh. Struck.

Für Wiederverkäufer
höchster Rabatt.

günstigste Gelegenheit.



Neuheiten

in
Füßhüten
und Mützen.

**Wilh. Struck,
Jever.**

Neue ägyptische Zwiebeln
empfiehlt **Friedr. Siecken.**

Gebr. Hinrichs, Wilhelmshaven,

Gökerstraße, am Park.

Herren- Konfektion.

Herren-Anzüge
aus besten Buckskins und Cheviots
9, 12, 15, 18, 24, 28 Mk.
Herren-Anzüge aus feinstem Kammgarn
20, 24, 27, 30, 33 bis 40 Mk.
Buckskin- u. Kammgarn-Hosen,
starke Qualitäten,
2,50, 2,80, 3,50, 4,75, 5,50 bis 10 Mk.
Knaben-Anzüge,
entzückende Neuheiten,
1,50, 2, 4, 5,25, 6,50, 7,50 bis 10 Mk.
Einzelnne Jacketts und Westen
in großer Auswahl.

Damen- Konfektion.

Jacketts in schwarz und farbig
3,50, 4,50, 6, 8, 10 bis 30 Mk.
Kragen u. Capes aus Ripps, Kammg., Tuch
2,50, 3,50 5, 7, 9, 12 bis 50 Mk.
Costüme in allen Farben
10, 14, 18, 22 bis 40 Mk.
Staub- und Regenmäntel
3,50, 4,50, 7, 9,50, 12, 15 bis 30 Mk.
Kleider Röcke in allen Farben
von 5 Mk. an.
Zwischenröcke, Korsetts, Damen-Blousen,
Sonnenschirme, Regenschirme
in kolossaler Auswahl.

Arbeiter- Garderoben.

Engl. Leder-Hosen,
nur haltbare Qualit., 3, 3,50, 3,75, 4, 4,25 Mk.
Blaue Fünfhammhosen
3, 3,50, 4, 4,50 Mk.
Arbeitsjacken von 1,50 Mk. an.
Bunt gestreifte Hemden
1,—, 1,25, 1,50, 1,75 Mk.
Normalhemden von 80 Pfg. an.
Rittel und Jumper
1,—, 1,25, 1,50, 1,75 Mk.
Sporthemden von 1 Mk. an.
Hüte und Mützen
in größter Auswahl.

Billigste Preise und grösste Auswahl am hiesigen Platze.

Die Mitglieder der Bäcker-Zunft, wozu fast die meisten Bäckerei- und Konditorei-Inhaber der Stadt und des Amtes Jever gehören, richten hierdurch an das verehrte Publikum die freundliche Bitte, beim Einkauf von Backwaren Behälter mitzubringen, hauptsächlich für kleine Waren, wie Zwiebäcke, Brötchen, Zuckerzwiebäcke usw., da sich dieselben schlecht einmischen lassen.

Zu verkaufen.

Ein 21-jähriges hochtragendes Beest.
Neuenderbusch. G. Graafs.

Kerensbrecher Nr. 4.

Habe mich zu Hooftiel als

Putzmacherin

niedergelassen und bitte die geehrten Einwohner von Hooftiel und Umgegend um gütigen Zuspruch. Für geschmackvolle Arbeit wird garantiert.

Hooftieler-Neuendeich. A. Hoffstroh,
wohnhaf bei D. Krüger.

Zu verkaufen.

Ein fett: s Kalb (Doppellender).
Lain. J. Dohsen.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Neue Wagen

in verschiedener Auswahl, Klappstige, zweiflügelige und Reimwagen.

H. Goosmann.

Gesucht

wird umständehalber zu Mai noch ein junger Mann für eine größere Landwirtschaft im nördlichen Jeverlande, gegen Salär und bei Familienanschluss.

Näheres bei

Job. Janßen, Stadtwage.
Hierzu ein zweites Blatt.

Leverisches Wochenblatt.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Honorarpreis pro Quartal 2 M. Alle Korrekturen müssen
bestenfalls am 2. d. M. — Für die Stadtabonnenten kein Frangobrief.

Preis der Zeitung

Interionsgebühr für die Correspondenz oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. E. Meißner & Söhne in Jever.

Leverländische Nachrichten.

№ 97.

Freitag den 27. April 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Reichstags-Verhandlungen.

179. Sitzung vom 24. April, 2 Uhr.

Am Bundesratsitz: Graf Poldowski und Kommissare.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Verhandlung des Uebereinkommens zwischen dem Reich und Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie, wonach Werke, die in dem einen Staate Schutzberechtigt sind, diesen Schutz auch in dem andern genießen sollen.

Director im Auswärtigen Amt Dr. v. Körner erläutert die Bedeutung des Uebereinkommens.

Hg. Dr. Gsche (nl.) wünscht, daß auch mit andern Ländern solche Abkommen geschlossen werden. Die Fassung des Entwurfs sei aber vielfach unklar; er stelle auch zum ersten Mal das Prinzip auf, daß der Urheber selbst im Lande seinen Wohnsitz haben müsse. Es wäre auch besser, wenn der Vertrag nur mit Oesterreich abgeschlossen und Ungarn herausgelassen wäre.

Hg. Dr. Müller-Reinigen (fr. Sp.) hält es für bedenklich, daß in dem Uebereinkommen Bestimmungen enthalten sind, die der Wiener Konvention direkt widersprechen, und bedeutet die Vorbehalte, die Ungarn gewährt sind.

Gesamtvorsitz Dr. Dungs erklärt, daß Ungarn weitergehende Konzeptionen abgelehnt habe.

In zweiter Lesung wird das Uebereinkommen debattellos angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten (Mischgesetz).

Hg. Gamp (Wp.) begrüßt es, daß die Regierung die Frage reichsrechtlich regeln wolle, hat aber im Einzelnen Bedenken. Der Kreis der zur Anzeige verpflichteten Personen sei viel zu weit gezogen. Der Arzt, der bisher nur eine Verantwortung genießen sei, erhalte in der Vorlage gewisse Befugnisse die Funktionen einer Behörde. Auch die Entscheidungsbefugnisse nicht zur Zufriedenheit geregelt. Die zu gewöhnliche Entscheidung müsse reichsrechtlich festgelegt werden. Redner beantragt, den Entwurf an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Hg. Dr. Endemann (nl.): Der Entwurf beschränke sich auf die gemeingefährlichen Krankheiten. Als gemeingefährlich könne man aber jede ansteckende Krankheit bezeichnen. Nach dem heutigen Stande der bakteriologischen Forschung sei eine solche Beschränkung nicht zu rechtfertigen. Doch stelle der Gesetzentwurf einen wesentlichen Fortschritt dar.

Hg. Dr. Müller-Sagan (fr. Sp.) hält gleichfalls ein Mischgesetz für notwendig. Eins der wirksamsten Mittel zur Bekämpfung der Seuchen sei die obligatorische Krankheitsanzeige, die zugleich für die forensische Medizin von großem Interesse sei.

Staatssekretär Graf v. Poldowski-Wehner: Wenn der Gesetzentwurf noch in dieser Session zu Stande kommen solle, müsse man sich auf die anstehenden Krankheiten beschränken. Das Gesetz sei notwendig in Folge der Jurisdiktion des Reichsgerichts, welche die Bestimmungen einzelner Staaten bezüglich der Anzeigepflicht nicht anerkenne. Kein Einzelstaat würde sich der Verpflichtung, die Kosten zu tragen, entziehen können, wenn sie im Gesetz ausdrücklich ausgesprochen sei.

Hg. Wurm (S.): Der größte Eingriff in die persönliche Freiheit sei die Krankheits- und der Tod, deshalb müsse ein Eingreifen der Behörden, um die Krankheiten zu bekämpfen, als das kleinere Übel angesehen werden. Eine Sozialreform sei das beste Mittel zur Bekämpfung der Seuchen. Die Anberufenen bekämpfe man wirksam nicht durch die freie Arbeitsfähigkeit, sondern durch eine Verkürzung der Arbeitszeit, durch Schaffung besserer Wohnungen. Die Volksgesundheit stärke man am besten durch Verbilligung der Nahrungsmittel. Auch in den Schulen könne viel geschehen durch Unterweisung der Kinder über die Funktionen des menschlichen Körpers und über die Mittel zur Hebung der Gesundheit gelehrt werden. Der Gesetzentwurf wolle erst eingreifen, wenn der erste Krankheitsfall vorliegt; das sei aber vielfach zu spät. Man müsse das Volk vorher über die Gefahren der Ansteckung unterrichten und nicht erst im letzten Augenblicke der gefährlichsten Bevölkerung mit Zwangsmaßnahmen kommen. Wenn die Pest oder die Cholera kommt, werde man mit den Paragraphen dieses Gesetzes ebenfalls ausreichen, als im Mittelalter mit den Beschränkungsformen. Das einzige Organ des Staates, der beamtete Arzt, nehme nur eine Zwitfelerstellung ein; er sei nur der Konkurrent der anderen Ärzte, der auf seine Patienten Rücksicht nehmen müsse. Wer die Seuchen wirksam bekämpfen wolle, müsse Geld in seinen Beutel thun. Das Reichsgesundheitsamt habe bei uns nur eine ganz untergeordnete Stellung und diene nur zur Dekoration. Der Reichsgesundheitsrat, den das Gesetz erstehen wolle, werde auch keine größere Rolle spielen. Hierauf wird ein Vertagungsantrag angenommen.

Präsident Graf Ballestrin macht Mitteilung von dem Ableben des Hg. Dr. Dertel (S.). Die Mitglieder ehren das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von dem Sten.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Mittwochsfachen, Fortsetzung der ersten Beratung des Mischgesetzes, erste Lesungen der Nachttagelatz und der Dampfverbrennungs-Vorlage.)
Schluß 5 1/2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. April. Fürst Hohenlohe wird schon im Laufe dieser Woche hier zurück erwartet. Sein Besuch in Paris gilt nur der Ausstellung. Daß auch an eine Reise des Kaisers nach Venedig gedacht werde, ist nur eine Phantasie französischer Blätter, die zu besitzlichen

scheinen, daß sich auch der Besuch des Zaren in Paris nicht verwirklichen werde.

Zu den Feierlichkeiten am 6. Mai wird auch ein Mitglied des italienischen Königshauses hier eintreffen.

Bei der Fortsetzung der Beratung über die Flottenvorlage in der Budgetkommission wurde heute die Generaldebatte beendet. Die Deckungsfrage wurde nur gestreift und um so eingehender die Frage der Leutenot und der Getreidezölle behandelt. Auf Drängen der Rechten gab Staatssekretär von Tziemann für seine Person die Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen suchen würden, bei dem Abschluß neuer Handelsverträge die Landwirtschaft besser zu stellen. Dem Zentrum und der Rechten genügte diese Erklärung nicht. Man wünsche eine offizielle Erklärung von Seiten des Reichskanzlers oder seines Stellvertreters. In der Debatte hob jedoch Graf Lindowström hervor, daß die Konservativen die Parole „Flotte oder Zölle“ nicht kennen. Man darf daraus wohl schließen, daß die Konservativen für die Flotte eintreten werden. Morgen soll die Spezialberatung beginnen, bei der vom Zentrum neue Fragen eingebracht werden sollen.

Amerika. Washington, 25. April. Die Unterhandlungen mit der Pforte bezüglich der Ansprüche der amerikanischen Missionare machen erfreuliche Fortschritte. Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel hat telegraphisch mitgeteilt, daß die Pforte allen ihren Verpflichtungen nachzukommen beabsichtige, auf welche sie mit dem amerikanischen Gesandten in Konstantinopel eingegangen. Man erwartet, daß wegen der vielen dringenden Verpflichtungen der Türkei einige Zeit vergehen wird, bis die Zahlung der betreffenden Summe thatsächlich erfolgt.

General Dis telegraphierte, daß in den Sechsten am 15. bis 17. d. M. 333 Filipinos und auf Seiten der Amerikaner 2 Mann getötet und 4 verwundet wurden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 25. April. Dem Neuterischen Bureau wird aus dem Burenlager bei Fourteenstream, nördlich von Kimberley, von gestern gemeldet: Heute bei Tagesanbruch eröffneten die Engländer ein heftiges Bombardement auf das Burenlager. Für das Bombardement wurden vier Schiffs- und mehrere Armstrong-Geschütze benutzt. Es wurde mit Lyddit-Schrapnels und Granaten geschossen, aber bis jetzt nur wenig Schaden angerichtet. Vier Buren wurden verwundet. Die Buren richteten ihre Artilleriefire gegen die Befestigungen der Engländer. Später folgte längs der Flußufer ein Gewehrfeuer, bei dem mit großer Genauigkeit geschossen wurde. Zwei Buren-Artilleristen wurden getötet. Die Verluste der Engländer sind unbekannt.

Der Standard schildert die Schwierigkeit des Vorwärtstommens der Engländer im Kampfe bei Bloemfontein am Sonntag, wie sie Stunden lang vor dem Burenfeuer still liegen mußten, bis nach Einbruch der Dunkelheit sie die Buren umgingen, worauf sie die Hügel stürmten.

London, 25. April. Daily Mail veröffentlicht ein Telegramm der Lady Sahara Wilson aus Maseking, worin diese berichtet, daß die Garnison sich seit einiger Zeit mit Hafer ernährt und der Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig läßt.

Kapstadt, 25. April. Die Zahl der morgen nach St. Helena abgehenden gefangenen Buren beträgt 1000. Wie es heißt, besitzen die englischen Behörden sogenannte schwarze Listen, auf denen 11 000 Buren aus Kapstadt und Natal

verzeichnet sind. Die Transvaalregierung will die Freistaatler wegen Verrats verurteilen.

Die Rechtsfrage im südafrikanischen Kriege.

Professor Mommsen setzt die Polemik mit dem Oxford-Professor Max Müller (Müller ist in Deutschland geboren) über die Rechtsfrage im südafrikanischen Kriege im Aprilhefte der Deutschen Revue fort. Der greise deutsche Gelehrte offenbart nichts weniger als persönliche Antipathie gegen England. Im Gegenteil, er zollt dem England der früheren Zeit sogar sehr hohe Anerkennung, aber unerbittlich scharf geht er mit dem Chamberlain, Rhodes, Jameson und Sinnesverwandten ins Gericht. Auf Müllers Angabe, daß die Buren den Krieg begonnen hätten, führt Mommsen den Hinweis James Bryces darauf, daß England seit dem Juli offenkundig zum Kriege rüstete, die Buren aber erst am 9. Oktober den Krieg erklärten, ins Feld. Der deutsche Historiker bestreitet entschieden, daß England einen völkerrechtlichen Grund zum Kriege gehabt habe, denn die Wahlrechtsfrage sei kein solcher. Er fragt, was man dazu sagen wolle, wenn in England Leute, die mit dem Wahlrecht nicht zufrieden seien, das Ausland als Richter anrufen wollten. Der Aufsatz schließt:

„Das Schicksal der Buren erscheint uns Deutschen als besiegelt, und wir sind es ja gewohnt, dem Urteil zusehen zu müssen, ohne helfen zu können. Wir begreifen vollständig, daß das englische Volk wünscht und wünschen muß, das englische Element in seinen Kolonien zu stärken, und daß es ein beartetes Ergebnis aus dem südafrikanischen Kriege erhofft. Wir sind auch nicht der Meinung, daß dadurch unsere eigenen Interessen irgendwie verletzt oder gefährdet werden; die verständigen Deutschen wenigstens erkennen es vollkommen an, daß Englands Größe und Englands Macht, mögen noch so viele Engländer Deutschland und Deutsche travestieren und insulieren, auch für Deutschlands Weltmachtstellung eine Lebensfrage ist. Aber wir bleiben der Meinung, daß Jameson ein Verbrecher niederen Ranges war, und daß seine höhergestellten Mitschuldigen straflos und einflußreich geblieben sind. Aus Verbrechen Gewinn zu ziehen dann, wenn dieser Gewinn nicht der eigenen Person, sondern dem Staate erwächst, verlangen sich wenige, vielleicht nur quichotische Köpfe. Zahllose Engländer, die vor dem Anteil an der That selbst geschaudert haben würden, betrachten den Krieg und den Kriegsgewinn als Glücksfall für England. Ob sie recht haben? Ob die holländischen Südafrikaner, wenn sie in engere Beziehung zu dem Hauptland gebracht, die Segnungen der modernen Zivilisation dankerfüllt empfangen, oder die Wege der Zerstörung einschlagen werden, wer will es vorhersehen? Aber was auch die Zukunft bringe, eines ist für die Gegenwart und für die Zukunft gewiß: in der ruhmvollen englischen Geschichte wird ein neues Blatt aufgeschlagen, die Verrichtung des Gendekdienstes an den verspäteten Gesinnungsgegnossen Wilhelm Tell.“

Königlicher Hoflieferant
Paulsen & Söhne
Hamburg
Sind die einwandsfreiesten, er-
giebigsten u. bestmöglichen
u. werden zu Fabrikpreisen
(Nr. 120—20 220 das Pfund)
direkt an Einzelne frisch von der
Fabrik Rastoc Compagnie Theodor
Reichardt, Wandbese Hamburg, geliefert.
Nur in den großen Städten.
Auf Nachsendungen Rabatt.
Kostproben und Preislisten umsonst und postfrei.

Laval-Wische
gibt an-
dauernden
tiefenwarz.
Glanz.
Fabr.: Gebr. Meyer, Nidlingen-Hannover.

Privat-Bekanntmachungen.

Die Vergantung im Konkurse über das Vermögen des E. D. Becken wird

Sonnabend den 28. April d. J. nachmittags 1 Uhr

auf dem Vorwerk Neu-Marienhausen (Bahnhofsstation Sanderbusch) fortgesetzt. Es kommen namentlich zum Verkaufe:

9 Centen,

2 Sofas mit Kissen, 1 Sofa mit Decke, 1 eleg. eich. Herren-Schreibtisch, 1 Blumentisch, gewöhnliche Tische, 1 Regulator, 1 Stuhlsuhr, 1 schöne Hängelampe, 1 Teppich, 1 Wanduhr, mehrere Fach Fenstergardinen mit Kästen, Bilder, Gebirge, 1 Serviertisch, 1 Portiere, 1 Spiegel mit verz. Rahmen und geschl. Glase, 1 Schreibpult, 1 Nähstisch, 1 Sessel, 1 Ehb. Rohrstuhl, 1 Ofenvoratz, Gartenstühle, 1 Tafelwagen mit Gewichten, 2 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank, Glas-, Porzellan- und Steinzeug, Eimer und versch. sonst. Hausgerät.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Sever.

M. H. Minssen.

Fräulein Marie Gramer läßt wegen Fortzuges von hier

Sonnabend den 28. dieses Monats nachm. 2 Uhr anfangend

bei Harms Gasthofe beim Bahnhof hieselbst:

1 großen Küchenschrank, 1 kleineren Küchenschrank, 1 Spiegel, 1 zweifelhäufige Bettstelle mit Sprungfeder Rahmen, 1 großen Blumenänder, 1 kleineren do., Schilbereien, 1 kupf. Wärmflasche, 1 Nähmaschine, 3 Bettstühle, 2 Torkasten, 1 Kinderschlitten, 1 eichene Kiste, 1 Spritzmaschine, 1 kleine Trittleiter, Reisetaschen, 3 Tischlampen, 1 große Fahne, Küchengerät, Porzellan-, Glas- u. Steinzeug und verschiedene sonstige hier nicht benannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verlaufen. Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Sever.

Theodor Meyer.

Der Pferdehändler Igne Djuren zu Roggenfelde läßt

Sonnabend den 28. April 1900 nachmittags 1 Uhr aufgd.

in und bei der Behausung des Gastwirts J. Sperlich zu Kopperhörn:



20

schöne junge russische

Doppelponies

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verlaufen. Neuende, 1900 April 23.

H. Gerdes, Auktionator.

Spargel, Erbsen, Bohnen etc.

in Dosen habe noch einen großen Posten sehr billig abzugeben.

Wilh. Gerdes.

Lezte

Klasse 128. Braunschw. Lotterie. Ziehung vom 4.—30. Mai 1900.

35 000 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrage von

8 Millionen 438 000 Mark.

Empfehlen zum Glückverfuche hierzu Original-Loose

per $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages

H. Abbes & Co, Bremen,

m Herzogtum Oldenburg Konzess. Haupt-Kollektoren.

Mit Rücksicht auf die Anhäufung der Geschäfte zum 1. Mai sind unsere Geschäftslokale bei uns und an den betreffenden Filialplätzen

Sonnabend-Nachmittag, den 28. April,

während der gewöhnlichen Geschäftsstunden geöffnet.

Oldenburg, 1900 April 24.

C. & G. Ballin.

W. Fortmann & Söhne.

Oldenburger Bank.

Oldenburger Handelsbank.

Oldenburgische Landesbank.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Goldene Linie b. Carolinenfiel. Für Rechnung verschiedener Interessenten werde ich

Sonnabend den 5. Mai d. J.

nachm. 2 1/2 Uhr beg.

in N. Heben Wirtschafte daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verlaufen:

3 Pferde,

junge gute Wagenpferde;

28 Stück

Rindvieh,

nämlich:

7 beste Milchkuhe, 10 Stück bestes Weidewiech, Kühe und Veester, 7 zweijähr. tragende Veester, 2 gute Kälber, 2 gute zweijähr. Ochsen;

auch einige Schafe und 500 Pfd. Speck.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Hochfeine echte Harzerkäse

6 Stück 25 Pf., 1 Kiste (100 Stück) 3 Mk.

Wilh. Gerdes.

Braunschweiger Honigtuchen

Pfund 40 Pf., bei Tafeln von ca 6 Pfd. 35 Pf. pr. Pfd.

Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb, 6 Monate alt.

Tengshausen.

J. Bus.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Dünger.

Max Josephs.

Immobilienverkauf.

Herr Kaufmann Wilhelm Lebb zu Carolinenfiel beabsichtigt wegen Wohnortveränderung

1. fein daselbst sehr günstig belegenes zweistöckiges

Wohn- und Geschäftshaus,

zu zwei Wohnungen eingerichtet, mit Stall u. Hofraum,

2. feine daselbst belegene, sehr gut eingerichtete

Scheune,

die für einen Vhändler passend,

mit schönem großen anliegenden Obst-, Gemüse- und Ziergarten,

öffentlich zu verkaufen, zu welchem Zweck Auktionstermin auf

Freitag den 4. Mai d. J.

(nicht, wie zuerst angezeigt, Sonnabend den 28. April)

nachmittags 5 1/2 Uhr

im Carl Janßen'schen Gasthofe zu Carolinenfiel anberaumt wird, wohin Kaufliebhaber geladen werden. Wittmund, den 25. April 1900.

H. Eggers,

beidigtiger öffentl. Auktionator.

Neue elegante moderne Phaetons

in schönster Ausführung, mit und ohne Langwagen in großer Auswahl, sowie Breakwagen, 8- bis 10sitzig habe ich zur Ansicht ausgestellt und lade hierzu höflichst ein. Friedrich W. Popten, Silbenfede.

Zum Aufpolstern

von alten Sophas und Matratzen, Tapazieren von Zimmern, Auslagern von Wagen in und außer dem Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich Sever, Wangerstr. W a ch t e l.

Gesucht.

Auf sogleich oder 1. Mai eine Haushälterin oder ein Mädchen zur Führung des Haushalts für einen kleinen bürgerlichen Haushalt.

Auskunft erteilt

Neuende.

J. S. Lübben.